

abgereist. "wyl aber fürwar wier all dry gesechen unnd mitt sonderem beduren gespuren müössen", dass durch ein solches Verhalten die franz. Beziehungen eine Verschlechterung erfahren müssten und die "schon albereitte gefasste Resolution dess Passes halber Zu Schwitz Jnn ubrigen Ohrten meher verhinderlich dan furdersam sye", hätten sie es als ihre Pflicht angesehen, deswegen nochmals mit Miron zu reden und diesem die Folgen seines Handelns genau vor Augen zu führen.

"Unnd obwol ermelter Ohrten haupttlütt uff ein höhere Sum ahndüttung gethan so vermeintten wier Jedoch wahn Jr Gnaden herr Miron Jnen nebens der Capitulation Jnn geheim unnd verthwawlich ein promess unnd Versprechen uns zustellen, das Jnen Monattlich die 2000 Kronen ergenzt unnd dann verners darüber 100 Kronen bezaltt wurde, welches sich uff ein Jeden soldatten ahnstatt der beehrten 2 Kronen nur 20 sos [sous?] ahnlauffen, so khondte allen sachen mitt besserem Contextement abgeholfen werden."

Diese Vermittlungsvorschläge habe Miron angenommen, wobei allerdings jene Orte, welche die Kapitulation bereits unterzeichnet, bei dieser verbleiben sollten; was bedeute, dass sein, Miron's, Entgegenkommen geheimgehalten werden müsse.

"diser verhandlung habend wier Jr Gnaden herren Myron diss schriben ubertwurttet unnd unterschriben."

1) Die Unterschriften fehlen; vgl. auch AH 19/34.

---

Kopie oder Konzept, von Konrad III. Zurlauben, der offenbar auch einer der mitbeteiligten Hauptleute war.

AH 2, 177-180 - Blatt 177, 178<sup>V</sup> und 180<sup>F</sup> leer

## 53

1627 Juni 19.

A

SCHREIBEN DER SCHULTHEISSEN, LANDAMMAENNER UND RAETE DER VII  
KATH. ORTE AN IHRE INS WALLIS ENTSANDTEN MITRAETE [KON-  
RAD III. ZURLAUBEN, JOHANN DANIEL VON MONTENACH UND  
VIKTOR HAFFNER]

EA V 2, 512 a

---

"Die ab Uewer Zweyer ersten trostlichen schryben gefassete herzlich fröwd unnd starcke hoffnung, hatt unns sovil Vertrustung geben, das wir vestenglich geglaubt, die bewüsste schwäre strittigkeiten [zwischen dem Bischof von

Sitten, Hildebrand II. Jost, und dem Wallis] durch ansehnliche mittel uf die erwünschte fründtliche Vereinbarung nunmeer hettent mögen verleitet unnd gebracht werden. Wann aber wir us dem nachgenderen unnd Jüngsten bericht bedürlich verstaan müessen, das nit allein Herren Nuntii [Alessandro Scappi] unnd Herrem Ambassador [Robert] Myrons Gnädige unnd wolmeiñende Officien, Sonnder auch iwere getrüwe ernstflysige Unnderhandlung unnd arbeitsamme Negotiation den verdienten effect nit mittgebracht, Sonder das haubtgeschafft uf meer Verwierung als Composition sich neigen unnd erzeigen thüye, hat unns der herzlich darab empfangne schmerzen so vast yngenommen, das wir unns, zu ferneren Ratschlägen zu schryten, umb etwas entsetzt.

Nachdem wir aber das geschafft Jnn ein ... wytläufige erdurung gezogen, habent wir je nit finden können, das wegen einer Person [gemeint der Bischof] ein ganze Lanndtschafft Zertrennt, unnd Unnserer waare alte glauben Jnn üsserste gefahr sölle gesezt werden, derowegen unns zu stillung des wüetenden Zwyspalts, wie auch zu vermydung böserer Consequenzen unnd unheils ... nit allein für tunlich, sonnder auch notwendig angesehen, das mann fürderlichen Jr Bābst. Heiligkeit [Urban VIII.] (wie Herr Nuntius für sin Person Uwerem bericht nach solliches durch einen eignen Corrieren solle verrichtet haben) wegen deposition Herren Bischoffen zuschrybe, unnd Sy umb bewilligung Zur election eines anderen Zeschryben demüetig ersuche, Wir hettent aber wol sehen unnd wünschen mögen, das wir deswegen vom Herren Nuntio auch bericht hettent gehabt, uf das wir obangedütetes schryben an Jr Bābst. Heil. desto besser hettent formieren können. Wyl aber wir selbigen ermanglet, unnd die sach nit wol ein Verwylung gedulden mag, habent wir sollichem sinen fortgang geben, wie auch Jnn bester form spedieren lassen, also Jr Heil. ze erkennen geben, das wir vestenglich glaubt unnd gehoffet, es wärent dise ... Unruwen nunmeer durch so ansehnliche mittel zu einer fruntlichen Composition gebracht. Dieweil aber die anfangs verspüerte fruchtt Jnn grossen widerwillen ussgeschlagen, unnd das ganze Volckh von nüwem wider die Bischofliche Person hefftig unnd starckh irritiert, unnd one enderung des Bischoffen keine mittel weder Zu erlüterung der strittigen sachen, noch erhaltung fridlichen wolstands, wie auch Versicherung Unnserer waaren alten Religion möge noch könne gefunden werden, wölly Sy [Ihre Heiligkeit, der Papst,] ... Unns die erwählung eines anderen Bischoffen ... vergünstigen.

Also getröster hofnung gelebent hochstgedacht Jr Heil. dise sich erzeigende unglēgenheiten vätterlich beherzigen, unnd zu ableinung sollicher Sy unnsere Pittt gewären unnd gratificieren werde. Hierzwischen aber will hochnot-

1

2

66 v

wendig syg, das Jr Uech sambtlichen der Verharrung halber Jm Lanndt nit beschwärent, sonnder iwerem loblich standthafftem flyss unnd yfer nach die Alterierte gmüeter mit liebrychen Vermanungen widerumb pacificieren, die wolgeneigten unnd gutherzigen aber durch iwer Pundtsgnossisches Zusprechen stercken unnd behalten, unnd also der antwort us Rom erwartent, das die Verharrung meer dismal iwerer Personen halb, als vilychtt Jnn Vergangnem ervorderet werde, habent Jr selbstent liechtlich ze schliessen unnd abzenemmen, wegen Herren Myrons vorhabender, oder schon albereit fürgenommer Verreisung naher Lion, darab wir unns nit wenig entsetzt, wann wir nit gesehen hettent, das Jr Gn. uf erhöuschende nooturfft fernerer interposition Jrer Person üch gnädige Zusag unnd Versicherung getaan hette.

So könnent wir auch nit umbgahn, üch ze erinnern unnd erwegen zegeben, wie ervorderlich unnd zu vermydung derglychen mishellungen Jnnskünfftig dienstlich syn württ, Jm faal mann der getrösten antwort us Rom befröwt mag werden, das Sede vacante und ee die election fürgenommen werde, alle unnd Jede sachen darumb mann an Jezo strittig, wol unnd gnugsamblich erlüteret unnd abgemacht werden, damit fürterhin der Bischof das sinig rüewig besizen, unnd die Lanndtlüt by dem Jrigen ungeirrt verblyben mögent. Was unns uf ein vorhabende Visita unnder den geistlichen gedütet württ, könnent wir nit glauben, das Herr Nuntius solliches one gutten unnd gemeinen willen der Lanndtschaft als ein ungewoontes werckh unnderstoon, unnd glychfaals der widerynsazung der PP. der Societet [Jesu], wyl es unnsers erachtens noch nit an der Zytt, sich starckh annemmen, Sonnder vilmeer uf die grosse gfaar unnd wyttlöufigkeit ... achten, wie auch uf iwer als der Lanndsart erfarnen gutbeduncken schawen werde.

Dise unnsere herzlich wolmeinende ermanung wöllent Jr mit so gutem willen ... annemmen, unnd derselben die Volzüechung unbeschwürtt geben, wie auch die gefassete gedancken der abreysung us obangedüteten gründen unnd Ursachen fallen unnd fernerer arbeit so dise müeselige tractation zu sich haltet, üch nit duren lassen (es wäre dann sach, das Jr hierzwischen Jnmassen versicheret wurdent, das mann sich keiner gfaar ze beförchten hette) damit also dis iwer loblich werckh das standthaffte end Zieren unnd Cröönen könne."

Versehen mit dem Siegel [des Vorortes] Luzern.

Original, Siegel abgefallen - AH 2, 191-194 - Blatt 194<sup>r</sup> leer